

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wollen, manipulieren sie mit dem Korkmaterial auf die einfachste und somit billigste Weise. Der rohe Kork wird in Höfen zu grossen Haufen geschichtet, wo er aller Witterung ausgesetzt ist, oft auch von den Hühnern besetzt wird.

Die Korkfabriken begehen auch bei dem vom den Verkleinern notwendigen Befeuchten oft den Fehler, dass sie den Kork zu lange im Wasser liegen lassen und dann auf ein vollständiges Austrocknen nicht achten. Manche Fabriken wolle nun durch eine Präparation mit Aether die Qualität ihrer Korke heben und verderben sie damit, da sich der Aethergeruch dem Weine unbedingt mittel.

Auch die Anwendung von Kautschuk kam in Mode. Die Kautschuk-Verschlässe wurden zuerst bei Mineralwasser-Flaschen, dann auch bei Bier verwendet, und heute werden auch Weinflaschen mit an Stahlfedern fixierten und mit Kautschuk versehenen Porzellanköpfen verschlossen. Diese Art des Verschliessens ist eine schnelle und bequeme Arbeit, jedoch verleiht der Gummidi dem Weine einen sehr schlechten Geschmack.

Wir besitzen überhaupt noch kein System zum Verschliessen der Weinflaschen, welches in einer oder der anderen Richtung nicht seine grossen Nachteile hätte. Dass die Industrie so vielartige Stoffen in Verkehr bringt und die Oenologen deren so wenige acceptieren, ist auch diesem Zustande zuzuschreiben.

Die Verschliess-Apparate, welche emaillierte Eisenteile haben, verleihen dem Weine oft auch einen Eisen- oder Tintengeschmack, denn das Emaille wird meistens bei dem Verschliessen der Flaschen beschädigt, der Wein greift dann die freigelegten Teile an und erzeugt mit dem Eisen ein nach Tinte schmeckendes und den Inhalt der Flasche schwarz färbendes Gemisch. (Rhein-Westf. Ztg.)



Eine Schwebebahn, bisher einzig in ihrer Art, deren Anlage auf hohen eisernen Säulen das Städtefeld allerdings sehr verziert, soll Ende Oktober im Wuppertal eröffnet werden. Die Bahn ist eine elektrische Hochbahn, bei der aber die Wagen nicht auf den Schienen laufen, sondern an der Schiene — es ist nämlich nur eine Schiene notwendig — hängen. Die Wagen haben dementsprechend ihre Räder nicht unter sich, sondern über ihrem Dach. Sie hängen an zwei hinter einander befindlichen Drehgestellen, deren Abstand 8 Meter beträgt, und die mit je zwei Rädern auf der Schiene laufen. Sie können auch enge Krümmungen leicht durchfahren; da die Wagen freischwebend an der starren Schiene hängen, so können sie Seitenkräften, namentlich der Fliehkraft in Krümmungen, ohne weiteres nachgeben. Es ist also möglich, auch bei den engen Krümmungen, die eine Stadtbahn mit sich bringt, die Geschwindigkeit wesentlich zu erhöhen. Mit dem Bau der ersten Teilstrecke der Schwebebahn wurde im Jahr 1898 begonnen; zu Anfang 1899 konnten bereits die ersten Versuchsfahrten unternommen werden, welche allen auf sie gesetzten Erwartungen entsprachen. Das Fahren zeichnet sich durch einen bisher noch nicht erreichten ruhigen Gang der Wagen aus; insbesondere fallen in den Krümmungen die Seitenstösse auf die Insassen der Wagen tatsächlich fort. Die ganze Schwebebahn hat eine Länge von 13,3 Kilometer und folgt vom Bahnhof Barmen-Rittershausen dem Laufe der Wupper, so dass die Wagen bei der Fahrt über der Wupper schweben, mitten durch die Städte Barmen und Elberfeld. Vor Sonnborn, unweit des zoologischen Gartens in Elberfeld, verlässt die Bahn die Wupper und biegt in die Hauptstrasse von Sonnborn und Vohwinkel ein. Der Endpunkt der Bahn liegt in der Nähe des Empfangsgebäudes bei Bahnhof Vohwinkel. Um eine stetige schnelle Zugfolge zu ermöglichen, durchlaufen die Züge an den Endpunkten der Strecke eine zurücklaufende Schleife. Die Schwebebahn hat im ganzen zwanzig Haltestellen. Bei der häufigen Aufeinanderfolge der Züge ist die Streckensicherung eine sehr wichtige. Diese Sicherung geschieht durch ein neues System von selbsttätigen Blockeinrichtungen und durch elektrische Lichtsignale, die, was auch etwas

ganz neues ist, auch am Tage angewandt werden. Die Geschwindigkeit der Bahn ist eine grössere als die anderer elektrischer Bahnen.

Die Nachtruhe im Hotel. In „Küche und Keller“ bittet ein Hotelier um Rat, wie er es anstellen solle, um dem Uebelstande abzuhelfen, dass seine Gäste durch lästige Geräusche aus Nachbarzimmern in ihrer Nachtruhe gestört würden. „Gewöhnlich sieht es Ehepaare, welche in tiefer Nachtstunden noch vertraute Zwiesprache halten, und so den nebenanwohnenden abhalten, die notwendige Ruhe zu finden. Aber auch, wenn ein alter Reisende sich spät heimkehrt und Monologe führt oder sich unter gewaltiger Kräfteanstrengung und viel Geräusch der Stiefel entledigt, fährt so mancher erschreckt aus dem ersten Schlummer empor. Es wäre ja das einfachste Mittel und die sicherste Abhilfe, diese Thürren zu vermauern; aber jeder Hotelier wird wissen, wie nötig diese sind, sobald Familien einkehren, welche mehrere zusammenliegende und untereinander verbundene Zimmer bewohnen wollen.“ Auf diese Anfrage antwortet die Redaktion des erwähnten Blattes: „Wir pflichten Ihren Ausführungen vollständig bei. Es ist auf der Reise nichts unangenehmer, als wenn man weiss, der Zimmermacher kann jede Hartnäckigkeit hören, die man vornimmt, wie man selber unfehlbarer Obrenzeiger der Vorgänge im Nebenzimmer wird. Es gibt nun ein Mittel, welches alle diese Uebelstände behebt, und dieses hat bei grösseren Nutzen sogar den Vorzug billiger zu sein, als die so oft angewandten Portièrenten. Lassen sie sich vom Tischler einen Rahmen von Holz anfertigen, der ganz genau in die Thürfüllung, zu deren Verschluss er bestimmt ist, hineinpasst. Dieser Holzrahmen oder diese Holzwand wird auf der einen Seite mit der gleichen Tapete, wie sie sich im Zimmer befindet, klebt, und auf der andern Seite gut gepolstert. Oben und unten an dem Rahmen werden auf jeder Seite die Riegel angebracht, die ihn in der Thürfüllung besitzigen und festhalten sollen. Diese befinden sich am besten auf der Innenseite und sollen von aussen nur durch einen Drücker oder Schlüssel bewegt werden. Das hat den Zweck, dass sie auf der Aussenseite nicht unangenehm hervorsteht, andererseits ist dadurch aber auch neugierigen Gästen, und solche gibt es, wie männiglich bekannt, die Möglichkeit genommen, die schalldämpfende Schutzwand aus der Thürfüllung zu entfernen. Zu den Riegeln passende Nuten oder Ausfräsungen im Thürrahmen sind leicht hergestellt und stören auch nicht, falls die Schutzwand entfernt werden muss. Diese Schalldämpfer bewahren sich ganz vorzüglich. Sie fallen nicht auf, da der Gast, wenn er nicht genauer zusieht, glaubt, eine Wand ohne Thür vor sich zu haben. Sie kosten, wie erwähnt, nicht allzuviel und sind dabei von unbegrenzter Haltbarkeit. Wir hatten kürzlich Gelegenheit, in einem Hotel zu wohnen, das durchwegs mit diesen Schalldämpfern ausgerüstet war, und haben uns über die Ruhe und Stille gefreut, die dadurch den einzelnen Zimmern verliehen wird.“

Ein Giftidner nahm am Donnerstag Nachmittag vor einem kleineren geladenen Publikum Kapitän E. Vetro, aus den Vereinigten Staaten in einem Nebensaal der Wilhelmshallen in Berlin zu sich. Kapitän Vetro ist, wie es scheint, ein Phänomen; ihm thun Gifte, die genügen würden, eine ganze Familie ins Jenseits zu spedieren, nicht den geringsten Schaden. Der junge Amerikaner will seine gefährliche Kunst auch öffentlich zeigen. Da dies aber in Deutschland nicht so leicht geht wie in dem freien Amerika, wo Jeder nach Belieben so viel Gift schlucken darf, wie er vertragen kann, wird nach Berliner Blättern von dem Polizeipräsidium eine Separatvorstellung vor Vertretern der Behörde und der Wissenschaft zur Bedingung gemacht. Inmitten der kleinen Korona, in der man als Vertreter des Polizeipräsidiums Herrn Regierungsassessor Dr. Hoche bemerkte und zu der auch als Sachverständige auf dem Gebiete der Gifte Professor Dr. Levin und Gerichtschemiker Dr. Jeserich gehörten, stand ein sauber gedeckter Tisch, auf dem eine Anzahl Teller Platz gefunden hatte. Auf dem einen sah man ein grünes Pulver; Grünspan; von einem andern schimmerte es blau; Ultramarin; ein dritter trug eine gelbliche Mischung; Schwefel und Borax. In ein paar Flaschen standen dazwischen eine Strychninlösung, ein scharfes

Rattengift, das sich aus pulverisiertem Glas, Arsenik und Atropin zusammensetzen soll, und ein grosses Stück weissen Phosphors. Auch noch ein paar andere Gifte waren vorhanden — zum Appetitzücker. Das Ganze sah aus wie ein Buffet der Borgia oder der Marquise Brinvilliers: sehr appetitlich, ohne dass irgend einer der Anwesenden Appetit zum Zugreifen verspürte. Herr Vetro, ein schlanker, blasser Herr mit angenehmen Umgangsformen, erklärte in einer bescheidenen, von allem Marktschreierischen weit entfernten Art, wie er zu seinem seltsamen Erwerbsweg gekommen ist. Er war vor zwölf Jahren als zwanzigjähriger Mensch in einer Pariser Pension, wo eine Arsenikvergiftung eine grosse Anzahl von Frühstücksgästen in schwere Gefahr brachte. Dem jungen Vetro allein hatte das Gift gar nichts gemacht. Auf dieser Beobachtung baute er als smarter Amerikaner weiter und brachte es mit der Zeit dahin, dass ihm jetzt, einem modernen König Mithridates, so leicht kein Gift etwas anthut. Nur ein Brennen im Munde und, nach einigen besonders scharfen Präparaten, ein Aufstossen und einen Reiz zum Wassertrinken verspürt er als Wirkung. Nach der kurzen Einleitung ging Kapitän Vetro sofort ans Werk. Er schärfte den Appetit durch ein Glas Ultramarin, nahm dann eine kräftige Dosis Grünspan, erholte sich an einem Gebrauh aus Schwefel und Borax und liess als Hauptmittel eine Portion Strychnin und ein Glas aufgelöstes Rattengift folgen. Dann verzehrte er zum Dessert als besondere Delikatesse, ein kräftiges Stück weissen Phosphors. Beim Phosphor rochen es auch die Ungedulden, dass er sich wahr; die andern Gifte wurden durch Dr. Jeserich, der die meisten mit einer für den Laien beinahe ängstlichen Courage persönlich prüfte, als echt beglaubigt. Von schlimmen Wirkungen war bei Kapitän Vetro nichts zu spüren. Nur nach dem Strychnin trank er ein paar Gläser Wasser. Wie die Sache zu erklären ist? „Gewöhnung!“ sagte Herr Dr. Jeserich. Aber man darf annehmen, dass sich nicht viele finden werden, die diese Gewöhnung an sich selbst probieren wollen.



(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Appenzellerbahn. Im September d. Js. wurden 47,603 Personen (1899: 37,841) befördert.

Die Rhätische Bahn beförderte im September 54,261 Personen gegen 46,478 im September 1899.

Die Vitznau-Rigibahn hat im Monat September 23,295 Personen befördert (1899 18,491).

Fête des Narcisces à Montreux. Le Comité central s'est réuni pour prendre connaissance des projets de scénarios pour la 6me fête qui sera célébrée en 1901.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. Okt. bis 12. Okt. 1900: Deutsche 482, Engländer 256, Schweizer 222, Franzosen 68, Holländer 81, Belgier 15, Russen 119, Oesterreicher 29, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 63, Dänen, Schweden, Norweger 5, Amerikaner 44, Angehörige anderer Nationalitäten 22. Total 1367. Darunter waren 106 Passanten.

Grenzvereinigung zwischen Wallis und Uri. Da die wallisisch-urnerische Kommission sich über die Kantonsgrenze zwischen Wallis und Uri nicht einigen konnte, so hat der Staatsrat von Wallis, dem um die endliche Lösung dieser Frage zu thun ist, beschlossen, der urnerischen Regierung vorzuschlagen, einen vom Bundesrat zu bestellendem Schiedsgerichte den Entscheid in dieser Angelegenheit zu übertragen.

Mendelpass-Bahn. Gegenwärtig werden Vermessungen in Uberschatt bei Bozen für die Eisenbahn von Kaltern empor zum 1400 Meter hohen Mendelpass in Angriff genommen. Die Bahn wird von Kaltern aus ihren Anfang nehmen und, den Paterbühl berührend, auf der Strasse bis Pfuss über das sogenannte Pfussenthal nach der Mandel führen. Von Pfuss-Mendel zum Plateau ist eine Zahnradbahn, von Kaltern bis Pfuss elektrische Strassenbahn projektiert.

Ostende. (Intern. Hotelier-Verein). Im Hotel d'Allemagne dahier fand vor kurzem eine Fachschul-Kommission des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer (König) unter dem Vorsitze des Präsidenten Otto Hoyer (Aachen) statt. Es wurde beschlossen, den Unterricht in der Fachschule in diesem Winterhalbjahr ruhen zu lassen. Um aber in Förderung der Gehilfenbildung keine Unterbrechung erleiden zu lassen, beschloss die Versammlung ferner, 6 Studien-Stipendien bis zur Höhe von je 600 Mk. zu stiften für unbesoholene, besonders empfohlene Gehilfen, die ihre Lehrzeit bestanden haben. Die diesjährige Generalsammlung des Vereins findet in den Tagen vom 5. bis 8. Dezember zu Berlin statt.

Olten. In der Delegiertenversammlung der schweiz. Interessenten in Olten herrschte eine entschlossene Stimmung für die sofortige Wiederaufnahme des schweizerischen Lebensmittelsgesetzes. Eine fünfgliederige Kommission wurde beauftragt, auf Grund einreichender Vorschläge sämtlicher Interessengruppen eine gemeinsame Eingabe an die Bundesversammlung vorzubereiten. Die Genehmigung der Vorlage wird einer zweiten Delegiertenversammlung vorbehalten.

Die Eisenbahnen der Erde. Die gesamte Länge der Eisenbahnen der Erde betrug, dem Archiv für Eisenbahnen zufolge, am Ende des Jahres 1898 752,472 km, d. h. 18,683 km = 2,55 % mehr als im Vorjahr, für welche Zunahme es zu rechnen war. Die Vermehrung entfällt mit 6,839 km (2,48 % gegenüber dem Vorjahr) auf Europa, mit 5849 km (11,75 %) auf Asien, mit 4970 km (1,30 %) auf Amerika, mit 1110 km (6,96 %) auf Afrika, und mit 213 km (0,93 %) auf Australien. Die Bahntätigkeit war also absolut am grössten in Europa, und relativ in Asien und Afrika, während sie, wie schon seit Jahren, in Amerika und in Australien sich verhältnismässig geringer gestaltete. In Europa hat das russische Eisenbahnnetz die grösste Zunahme (2973 km) erfahren; dann folgen Oesterreich-Ungarn mit 1445, Deutschland mit 1844, Belgien mit 185, Rumänien mit 171 und Spanien mit 132 km. In dem übrigen Länder sind mehr als 100 km ausgebaut worden; in Portugal, Griechenland und Serbien kamen gar keine neuen Strecken in Betrieb. Relativ steht Rumänien (mit 5,94 %) an der Spitze, dann folgen Russland (5,84), Oesterreich-Ungarn (4,29), Belgien (3,19), Deutschland (3), Dänemark (2,48), die Schweiz (1,7), Norwegen (1,49), die Niederlande (1,12) und Spanien (1,02) und mit weniger als 1 % alle übrigen Staaten. Die Bahnlänge betrug Ende 1898 in Europa 289,745 km, in den Vereinigten Staaten von Amerika 260,411 km, in den übrigen Ländern Amerikas 86,821 km, in Asien 55,605 km, in Afrika 17,058 km, in Australien 23,334 km. Für die europäischen Mächte ergibt sich folgende Bahnlänge: Deutschland 49,560 km, Frankreich 41,708, Grossbritannien und Irland 34,775, Russland 43,535, Oesterreich-Ungarn 35,113, Italien 15,715, Spanien 13,048, Schweden 10,240, Belgien 6089, Schweiz 3708, Niederlande, einschliesslich Luxemburg, 3164, Rumänien 3051, Portugal 2581, Dänemark 2605, Europäische Türkei, Rumelien, Bulgarien 2569, Norwegen 1981, Griechenland 952, Serbien 570.

Mitnahme von Handgepäck in die Eisenbahnen. Um den von der Presse schon oft besprochenen Rücksichtslosigkeit einzelner Reisender entgegenzutreten, hat die Eisenbahndirektion Halle auf einzelnen hierzu geeigneten Bahnhöfen, z. B. in Wittberg, den dankenswerten Versuch unternommen, für das in die Wagen mitzunehmende Handgepäck ein gewisses zulässiges, je nach der Wagenklasse verschiedenes Höchstmaass an Gewicht und dessen Anwendung ohne Weitläufigkeiten nach dem blossen Augenmaass zu erleichtern. Zu dem Zwecke ist an den Ständen der Bahnsteigschaffner in einer Höhe von 1 m über dem Fussboden ein gelber, in der Höhe von 65 cm ein grüner und in der Höhe von 50 cm ein brauner Strich gezogen. Mit Hilfe dieser Striche soll von den Gepäckträgern und Bahnsteigschaffnern eine Prüfung des Gepäcks auf die Zulässigkeit der Mitnahme in die Wagen schon vor dem Betreten der Bahnsteige zu ermöglichen. Als Höchstmaass sollen entsprechend dem in den Wagenabteilungen verfügbaren Raum gelten: I. Wagenklasse (gelb) 100 cm, II. Wagenklasse (grün) 65 cm, III. Wagenklasse (braun) 50 cm. Diese Masse werden auch die Höhe der Handgepäckstücke, die im Gepäckträger zur Verfügung stehenden Raumes und sollen dem Personal nur einen Anhalt zur Beurteilung geben, ob der dem Reisenden in der betreffenden Wagenklasse über seinem Sitzplatze im Handgepäck zulässiges Höchstmaass an Gewicht des Handgepäcks genügt. Auf diese Weise lassen sich unbenötigte Ansprüche leichter zurückweisen, als dies im Zuge beim Zugang von Reisenden in bereits über die Gebühr durch Handgepäck belegten Abteilungen möglich ist. Die gleichen Masse sind für die Gepäckträger bei den Gepäckannahmestellen anzuwenden. Es wäre erfreulich, wenn sich der Versuch bewährte und so ein von allen Seiten, namentlich auch von den Reisenden selbst, dringend gefordertes Weg gefunden wäre, nicht nur den so oft beklagten Rücksichtslosigkeit eine Schranke zu setzen, sondern auch selbst rasch beurteilen zu können, wie viel Handgepäck unbenutzt an den Bahnhöfen stehen kann. (Allgemeine Verkehrszeitung.)

Theater.
Repertoire vom 28. Oktober bis 4. November 1900.
Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, abends, Bajazzo und Cavalier rusticano. Montag, Das Glickchen des Eremiten. Mittwoch, Die Geisha. Donnerstag, Karl der Kühne und die Eidgenossen. Freitag, Mara und Der Barbier von Bagdad. Samstag, Der Hühnerweiser. Sonntag, nachmittags, Im weissen Rössl und Als ich wiederkam. Abends, Die Geisha.

Hierzu als Beilage: Offentlicher der „Hotel-Revue.“

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Centralbureau
Sammelstelle für nichtkonvenierende
Rabatt- u. Annoncen-Zirkulare.

Foulard-Seiden-Robe Fr. 17.50

GESUCHT

pro 1901, in ein bestbekanntes Hotel der Centralschweiz, ein jungerer Hotel-Direktor.
Nur tüchtige Kräfte werden berücksichtigt.
Offerten mit Zeugnissen und Photographie erbeten unter Chiffre H 931 R an die Expedition dieses Blattes.

Direktor-Chef de réception.
Junger, tüchtiger Fachmann, im Besitze erster Empfehlungen des In- und Auslandes, seit mehreren Jahren Chef de réception eines grossen, weltbekannten Hauses in der Schweiz, wünscht Umstände halber seine Stellung zu wechseln. Offerten an die Expedition unter Chiffre H 914 R.

Bad-Hotel-Verkauf.

Das altrenommierte, teilweise neu eingerichtete Hotel und Soolbad Schweizerhalle
1 Stunde von Basel, mit hübschen Garten- und Parkanlagen nebst 405 Acren 75 m² Matten, Acker und Wald, samt Inventar ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Für Auskunft und Besichtigung wende man sich gefl. an P. Christ-Briefer, Freistrasse 54, Basel. 921

Ventilations-Anlagen
erstellt für sämtliche Zwecke (Z. 2 1318. G.)
J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)
Spezialität für Trockenanlagen.

und höher! — 14 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 23.30 pro Meter.
Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Luftgas! Luftgas!
Gebrüder Burger, Emmishofen (Thurgau)
Spezialgeschäft für Beleuchtungsweisen
Luftgas. — Acetylen. — Elektrisches Licht.
Generalvertretung der Amberger Gasmaschinenfabrik.
Prachtvolles, weisses, ruhiges Licht.
Das erzeugte Gas ist nicht explosierbar, hat keine giftigen Stoffe, vollständig russ- und englisch, in jedem beliebigen Rahmen gebracht werden, bedarf keiner Wartung, einfachste Bedienung, Vorkenntnisse in keiner Weise nötig.
Preise im Verhältnis zu anderen Lichtquellen:
16 Kerzen elektrisches Glühlicht pro Stunde 4... Cts.
16 Acetylen " " " " " " " " "
16 " Petroleum " " " " " " " " "
16 " Amberger Luftgas " " " " " " " " "
mithin kostet die 60kerzige Luftgas-Glühlichtanlage pro Stunde 3 Cts.
Preis-Zeugnisse von Staatsstellen, Behörden, Fabriken, Hotels, Privaten wie Prospekte und Zeichnungen gerne zur Verfügung.

Le succès très légitime de nos charmantes cartes postales illustrées en phototypie coloriée, si appréciées et recherchées des étrangers, touristes et collectionneurs, nous engage à recommander très vivement à Messieurs les Hoteliers la

Confection de cartes postales illustrées genre aquarelle avec vues d'hôtels d'après photographies originales livrables sur commandes fermes en mai 1901.

(Dernier délai pour la réception des originaux à reproduire: 31 octobre 1900)
Minimum à commander par vue 2000 exemplaires. Prix net frs. 60 le mille. * Echantillon sur demande.

COMPTOIR DE PHOTOTYPIE, NEUCHÂTEL (Suisse).

Der berechtigte Erfolg, den unsere wunderhübschen, in farbigem Lichtdruck illustrierten Postkarten bei den Fremden, Touristen und Sammlern hervorriefen, veranlasst uns, auch den Herren Hotelbesitzern eine

Anfertigung von illustrierten Postkarten in Aquarellmanier mit Hotel-Ansichten nach Originalphotographien aufs wärmste zu empfehlen. Lieferfrist auf feste Bestellung Mai 1901.

(Letzter Eingangstermin der Reproduktionsoriginals: 31 Oktober 1900)
Minimalaufgabe per Ansicht 2000 Exemplare. Nettopreis Fr. 60 das Tausend. * Muster zu Diensten.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Einzigste Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrtpreise Basel-London:

Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 120.85 II. Kl. Fr. 89.25
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 147.90

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Auskünfte erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer Kirschgartenstrasse 12, Basel.

J.A. Haab-Naef
Zürich, V.
Kellerei-Spezialitäten
Illustr. Preislisten gratis o. franko
459 Za 1538 g

Suche

Hôtel mit Winter- event. Herbst- und Frühjahrsaison zu kaufen od. pachten.
Barmittel Fr. 75,000.
Offerten unter Chiffre U 9134 X an Haasenstein & Vogler, Genf.

HOTEL

mit 26 Zimmern und 33 Betten, Restauration, Centralheizung und circa 1200 m² Umgelände, prosperierendes Jahresgeschäft, in bedeutendem Kurort des Bündneroberlandes mit guter Bahnverbindung, ist samt komplettem Inventar für Fr. 114,000 zu verkaufen. Näheres auf gef. Anfragen unter Chiffre Z. Y. 7074 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. 915 Za10692

CHOCOLAT SUCHARD

Weltausstellung Paris 1900

GRAND PRIX

Höchste Auszeichnung.

TO LET ON LEASE

the
EMPRESS HOTEL, BEAULIEU

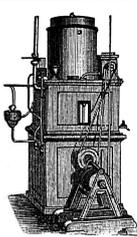
40 bed-rooms. — Good Reception rooms. — Garden. — Modern construction and sanitation. — One minute from railway station. For particulars apply to Dr. Johnson Lavis, Beaulieu. 892

THO'S LOWE Assoc. San. Inst. & FILS

Ingénieurs Sanitaires
Diplômés de la Ville de Londres
Cannes-Nice-St. Moritz.

Installations faites en Suisse.

Hôtels: Maloja Palace, Kursaal (Maloja), Victoria, Kulm, Du Lac, Hof St. Moritz, Engadinerhof, Privat Hotel, Belvédère, Steffani, Suisse, Petersburg, Albulas (St. Moritz), Waldhaus (Flims), Du Parc et Dépendance (Schuls), Kronenhof et Bellavista, Saratz, Enderlin, Roseg et Dépendance, Weisses Kreuz, Lanquart (Pontresina), Waldhaus (Valsera), Kurhaus Tarasp (Tarasp), Bernina (Samaden), Bregaglia (Promontogno), Concordia (Zaoz), Hôtel de la Poste, Château Fürstenu, Château Tagstein (Thursi), Rigi-First (Lucerne), Kurhaus Lenzerheide (près Chur). 843



Fr. Mettler, Sohn,
Gasapparatenfabrik Arth.
→ Gegründet 1868. ←
Neueste vielfach verbesserte 786
Gasapparate von 10—1000 Flammen zum Beleuchten, Löten, Sengen und anderen technischen Zwecken. Bei Anwendung von Gasglühlicht (Auerlicht) mindestens fünfmal billiger als elektrisches Licht.
Beste und billigste Gasapparate derzeit für Hotels, Fabriken und Private.
Hundert von la Zeugnissen und Referenzen.

Möbelfabrik J. Meer

Huttwyl (Bern)
Gegründet 1876
Thun 1899 Goldene Medaille Thun 1899

Permanente Ausstellung und Lager in stylgetreuer, solid gearbeiteten Möbeln für sämtliche Wohnräume.

Spezialität: Schlafzimmer-Einrichtungen.
Englische Stilmöbel.

Wienersessel zu konkurrenzlosen Preisen.
934 Prospekte zur Verfügung. (H 4761 Y)

Sessel zum Flechten

übernimmt 927 H5099Q

das Blindenheim Basel

Kohlenberggasse 20. * Telefon 2361.

Chef de réception-Directeur-Caissier gesucht

der 4 Hauptsprachen mächtig, präsentationsfähig, mit Referenzen von Häusern nur allerersten Ranges, zu eventuell sofortigem Eintritt. Nur solche Reflektanten wollen sich melden, die sich zu mehrjährigem Engagement entschliessen können. Verheiratete nicht ausgeschlossen. 910
Offerten an: **Hotel Baur au Lac, Zürich.**

Zürcher & Zollikofer

ST-GALL

* Rideaux *

EN TOUS GENRES.

Echantillons sur demande.
830 (Z. Nr. 1314)

A remettre

tout de suite, à Territet, pour raisons de famille,
Villa-Pension
de premier ordre, travaillant toute l'année. Position splendide. Tout le confort moderne.
S'adresser à l'administr. du journ. sous chiffre H 932 R.

Briefpapier
Postkarten, Couverts
mit Firma-Druck und mit Ansichten von Hotels etc. liefert billig
Schweizer. Verlags-Druckerei Basel.

Günstige Gelegenheit.

In einer verkehrsreichen Industriestadt der Westschweiz ist ein an günstiger Lage und in flottem Gang befindliches
Hotel mittlerer Grösse
mit bereits neuer Einrichtung Umstände halber unter vorteilhaften Bedingungen
zu verpachten oder zu verkaufen.
Tüchtigen, strebsamen Leuten ist hier Gelegenheit geboten, sich mit mässigem Kapital eine gute und sichere Existenz zu gründen.
Anfragen beliebe man zu richten an J. Meyer, Brauerei Ziegelhof, Liestal. 924

HOTELS.

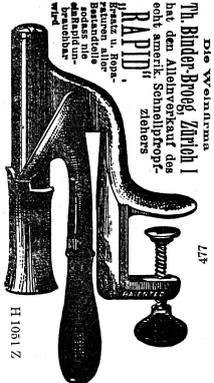
Direktor-, Chef de réception- od. Sekretärstelle event. Maitre d'hôtel für grösseres Restaurant **sucht**
best empfohlener, in allen Zweigen erfahrener Fachmann. Abschriften und Photographie zur Disposition.
Offerten unter Chiffre H 922 R an die Expedition dieses Blattes.

(No 6726)

MEYERS American PUTZ-CREAM

putzt verblüffend Messing, Kupfer, Nickel etc. 693
Überall zu haben.
Generaldepôt: Loeffler & Co., Basel.

Portofreier Kaffee-Postversand nach auswärts. Bitte Preisliste zu verlangen.
W. Kopfmann, Kaffee-Spezialgeschäft, Basel (H 3038 Q) 771



Die "Blind-Bohrer Zylinder" hat den Altkonstruktor des eolite amerik. Schnellbohrers RAPID im Jahre 1900 erfunden. Er ist in jeder Hinsicht die beste Erfindung für das Bohren von Metall, Holz, Stein, etc. in jeder Lage und Tiefe. Er ist in jeder Hinsicht die beste Erfindung für das Bohren von Metall, Holz, Stein, etc. in jeder Lage und Tiefe. Er ist in jeder Hinsicht die beste Erfindung für das Bohren von Metall, Holz, Stein, etc. in jeder Lage und Tiefe.

Akt.-Ges. Griesser in St. Gallen.

Fasshahnenfabrik und Korkschniderei.

Wir zeigen hierdurch den geehrten Herren Wirten und Hoteliers an, dass wir in folgenden Schweizerstädten Generaldepots unserer patentierten Fasshahnen eidg. Pat. 7337 errichtet haben:

Basel Hrn F. Eckhardt-Schweri
" HH. Schneeberger & Co.
Bern Hrn. C. R. Ziegler 598
Luern HH. Meyer, Sibler & Co.
Thun Hrn. Leopold-Born
Zürich HH. Ganter & Co., vormals Ganter, Sibler & Co.

Unsere Hahnen sind solid gearbeitet und garantieren wir für jedes Stück. Allfällig fehlerhafte Stücke werden anstandslos ungetauscht.

Grand hôtel et établissement thermal

Directeur recherché pour établissement thermal étranger et grand hôtel réunis, en pleine prospérité et appelés à un développement plus considérable. — La Société, au capital de 3 1/2 millions de francs, donnera la préférence à une personne ou groupe qui, en dehors de toutes autres conditions requises pour une direction de cette importance, s'intéressera personnellement. Revenu actuel 8 1/2 % URGENCE.
S'adresser à l'administr. du journal sous chiffre H 904 R.

F. KNUCHEL

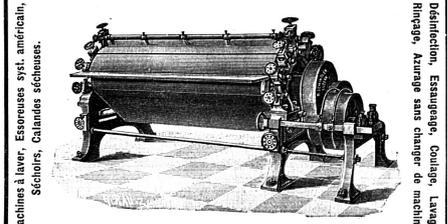
vormals Osburg-Stroebel
Rämistrasse 17 * Zürich * zur freien Schule
Vollständige Hotels-Einrichtungen
Polster-Möbel
Möbel in allen Holz- und Styl-Arten
Dekorations-Artikel, Waschgarnituren, Woldecken.

Hôtelier, suisse, 30 ans, désire engagement comme
Directeur ou Secrétaire
pour l'hiver. Parle couramment 3 langues.
Adresser les offres à l'admin. du journ. sous chiffre H 911 R.

Ateliers de Constructions mécaniques

ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machines à laver, Esoreuses syst. américain, Séchoirs, Canides sècheuses.
Machines à laver, système Robert Schindler. Installations de Blanchisseries modèles. 1081
Lavage par mouvement de lessivé spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail. Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.
Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques. Plus de 200 installations en Suisse.
Exposition permanente des appareils à Lucerne.
Références des 1ers hôtels. → TELEPHONE. ← Catalogue et devis gratuits.